

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

197 (26.8.1930)



### Rußland nackt

Panaït Istrati schildert den Bolschewismus

Kremel, Oktober 1927: Zehnjährfeier der russischen Revolution. Unter den zweitausend Ehrengästen, vor denen die Sowjetregie, Paraden, Demonstrationen, Ansprachen, Feste am laufenden Bande abrollen läßt, ein vierzigjähriger Rumäne, gestern noch einer aus der anonymen Masse, ein herumzigeunernder Anstreichergehilfe, hier bereits der von Romänien entdeckte, mit einem Schlage weltberühmte Romanischristler Panaït Istrati, den sein heißes Herz und sein Gerechtigkeitssehnen auf die Seite der Unterdrückten trieb. Er frohlockt, eine innere Verheißung ist in Erfüllung gegangen: hier hat er das Land gefunden, in dem zwar nicht Bequemlichkeit und Wohlleben, aber die Gerechtigkeit für das Volk verwirklicht ist.

Sechs Wochen darauf: der Schwarm der zweitausend feiernden Gaster ist wieder abgereist. Istrati aber ist geblieben, er durchschreitet das Land von Nord zu Süd, vom Cismeer zum Kaukasus. Sechzehn Monate verweilt er in Rußland und in dieser Zeit gelingt ihm der Blick hinter die nach Art des feiligen Boten in gestellten Festtafeln: zu **Schmutz** und **Dürftigkeit** entdeckt er ein System der Rechtslosigkeit und Unterdrückung, das an despotischer Willkür alle westeuropäischen Herrschaftssysteme in den Schatten stellt. Seine unendliche Enttäuschung über die habgierige, herrschsüchtige, maßlos ungerechte Sowjetbürokratie entläßt der Rußland den Rücken kehrende in dem Jorneruf: **Gesindell!** Und dann folgen drei Bücher, die vom individuellen Bekenntnis zur objektiven Darstellung ansteigend, den Jammer und die Anklage eines um sein Heiligstes Betrogenen formen: **Auf falscher Bahn!** — So geht es nicht! — Rußland nackt!

Um Panaït Istratis jetzige Situation zu verstehen, müßte man an das weltberühmte Schauspiel: „Tartuff“ des Franzosen Molière erinnern. Der abgefeimte Heuchler Tartuff hypnotisiert seine Umgebung so, daß sie sich auch durch die handgreiflichsten Beweise seiner Schurkerei nicht belehren lassen will. Schließlich wird Tartuffs Hauptbeter Organ dadurch überzeugt, daß er den Lüttling bei seiner Frau überläßt. Aber wie er nun die anderen Familienmitglieder entruft von dieser Schandtat Tartuffs unterrichten will, da verhalten sich diese zu seiner Verzeihung und Wut genau so wie er selbst bis noch eben: sie glauben seine Anschuldigungen nicht!

So geht es Panaït Istrati im Kreise der noch unbedehrten Moskau-Liebhaber: in dem Augenblick, wo er den wahren Sowjet-Tartuff hinter seiner Heuchlermaske hervorzieht, erklären sie den eben gefeierten Dichter für einen Lügner. Was hilft es Istrati, daß er sein heißes Dichterherz auf Händen trägt, daß er seine unveränderte proletarische Gesinnung bezeugt, daß er seine unveränderte proletarische Gesinnung bezeugt? Ein System, das Trost zum „Kontrevolutionär“ stempelt und Joffe durch systematische Erbschleicherei zum Selbstmord trieb, wird auch noch ein paar Köpfe gegen einen Romanischristler übrig haben!

Aber uns andere, die wir die Wahrheit wissen wollen, interessiert der Fall Panaït Istrati deshalb so brennend, weil hier auch nicht der geringste selbstliche Beweggrund erkennbar ist, der den Begeisterten zu einem Enttäuschten gemacht haben könnte. Im Gegenteil: gegen ihre Propaganda ist die Sowjetmacht hochnobel; solange Istrati ihr als Anhänger galt, hat sie ihm viele Tausende Honorar für die russische Ausgabe seiner Romane gezahlt, hat sie ihm eine Freifahrt durch ganz Rußland gewährt! Nein, hier ist ein innerlich befehrter Mensch, zu den ersten Geistes unserer Zeit zählend, durch Schauen und Erleben in einen unerbittlichen Gegner dieses Systems verwandelt worden.

Der äußere Anstoß zu Panaït Istratis Bekehrung war allerdings ähnlich heftig wie der, den der ehebrecherische Tartuff seinem Verehrer Organ verleiht: Istrati mußte erleben, wie die neunköpfige Familie eines alten Revolutionärs zugrunde gerichtet wurde, weil eine hysterische Komssomolka (Jugendkommunistin), Inhaberin des Ordens der Roten Fahne ein Zimmer seiner Wohnung begehrte. Ein Verleumdungsartikel wird von der Schurkin in die Pravda von Leningrad lanciert, schon verliert der Angegriffene seinen Arbeitsplatz in der Fabrik, die Wohnungsgenossenschaft legt ihn auf die Straße, die Gewerkschaft schießt ihn aus: ohne Verhör, ohne Untersuchung, ohne Möglichkeit einer Verteidigung ist der Mann nebst Familie mit einem Schlage brot- und obdachlos gemacht. Nichts leichter als einen Menschen zu verleunden, der nicht erwidern kann: aus dem Arbeiter wird im Handumdrehen ein Spekulant, aus dem verbannt gewordenen Revolutionär ein verlotterter „Ehemaliger“, ja — Gipfel der Verleumdungslust — aus dem Juden wird ein Progromist gemacht, in dessen Wohnung alle Wände voll Heiligenbildern hängen.

Angesichts dieses Vorganges erkennt Istrati die ungeheuerlichste aller Tyrannen: in kapitalistischen Ländern ist das schlimmste, was einem Proletarier für seine Ueberzeugung zustoßen kann, eine Entlassung mit dem Zwang, anderswo Arbeit zu suchen. Aber in Rußland ist es die gleiche Bürokratie, die alle Arbeitsgelegenheiten und Dödschlichkeiten beherrscht: einmal aus der „Gewerkschaft“ ausgeschlossen, findet der Gemährte nirgends Arbeit mehr. Istrati schreibt:

„Die Schredensherrschaft, die auf den Magen und das Obdach losgeht, die schlimmste aller Schredensherrschaften, erzeugt eine allgemeine Feigheit. Beide im Bunde erlauben den Tyrannen, die Macht auf ihre Weise zu genießen. . .“

Bisher hatte Istrati gemeint:

„Wenn es schon sehr schwierig sein mag, Beharrlichkeit zu schaffen, so kann doch nicht das geringste im Wege stehen, a r e c h t und a n k l a n d i g zu sein.“

Aber — ungeheuerliche Enttäuschung — hier herrscht nicht nur die Ungerechtigkeit der kapitalistischen Tyrannen, sondern noch mehr: die Arbeiterklasse wird in Rußland am ärgsten davon betroffen!

Einmal auf die empörende Ungerechtigkeit des Systems gestoßen, erkennt Istrati nun auch das ungeheuerliche wirtschaftliche Elend der Arbeiterklasse in Rußland, das man vor ausländischen Gästen so geschickt durch ein paar Paradebetriebe, Mutteranstalten usw. zu maskieren weiß. Der Darstellung dieses Elends gilt der Band „Rußland nackt“ — Zahlen beweisen“. Die Anklage wirkt hier um so überzeugender, als die ganze Darstellung auf Angaben der offiziellen Sowjetpresse beruht. Istratis Wahrheitsliebe kann von seinen parteikomunistischen Gegnern angezweifelt werden. Können sie aber zweifeln, wenn z. B. die Pravda vom 20. November 1928 schreibt:

„In der Fabrik in T. Ural, bekommen die neu einstellten Arbeiter überhaupt keine Unterkunft und schlafen auf dem Bahnhof,

### Demaskierter Wahlbluff

Kein Rückgang der Arbeitslosigkeit

Weniger Unterstützte, dagegen mehr Arbeitslose

Nicht nur die Regierungspresse, sondern die Regierung Brüning selbst hat zum Staunen und zur Bewunderung der Öffentlichkeit und zu wissen gegeben, daß die Aufhebung der Wirtschaftsdiktatur durch zusätzliche Arbeitsbeschaffung nunmehr begonnen hat. Der tote Arbeitsmarkt soll mit der Einmillardenprämie wieder zum Leben erweckt werden. Die Arbeitslosen hören die troste Botenhaft und — stellen in den Arbeitsnachweisen fest, daß das Meer der Arbeitslosen nicht ab-, sondern zunimmt. Auch die neuen amtlichen Arbeitslosenlisten bestätigen, daß die Not sich nicht mindert, sondern steigt.

Wie lautet der neue Bericht der Reichsanstalt über die Arbeitsmarktlage? „Die Entlastung in der ersten Hälfte des August ist gekennzeichnet durch eine geringe Entlastung der Arbeitslosenversicherung bei wachsender Zahl der Arbeitslosen. Während im letzten Berichtsjahr die Zahl der Hauptunterstützten, während im letzten Berichtsjahr um rund 28 000 zuunehmen hatte, hat sie jetzt einen Rückgang um rund 3000 auf 1 494 000 erfahren. Die Arbeitslosenversicherung hat jedoch um rund 17 000 auf über 420 000 zuunehmen. Beide Einrichtungen zusammen haben eine Belastung von 1 915 000 Unterstützten erreicht. Die Ueberlagerung gegenüber dem Stand zur gleichen Zeit des Vorjahres beläuft sich auch weiterhin auf mehr als eine Million. Der Rückgang der Zahl der Hauptunterstützten empfänger in der Arbeitslosenversicherung ist vermutlich im ganzen eine Folge der zahlreichen Aussteuerungen von Arbeitslosen, deren Unterstützungsansprüche erschöpft sind.“

Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden bei den Arbeitsämtern ist gestiegen. Das Anwachsen von rund 2 765 000 am 31. Juli auf rund 2 845 000 am 15. August, also um etwa 80 000, ist ein Zeichen für eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes. Bei den genannten Zahlen sind, wie immer, solche Arbeitsuchende abgerechnet, die noch in geübter oder unüblicher Stellung sind oder in Notstandsarbeit beschäftigt werden. Feiertagslohn und Kurzarbeit haben nach den Meldungen der Landesarbeitsämter weiter

zugenommen. Auch Stillelegungsanträge liegen wiederum vor, auch in etwas geringerer Maße als im Juli. Eine spürbare Wirkung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung war in der Berichtszeit noch nicht zu erwarten.“

Selbstverständlich konnte sich die Arbeitsbeschaffung der Regierung in den letzten 14 Tagen noch nicht auswirken, da sie jetzt angeblich mit Wollwolle einsehen soll, nachdem man über ein Vierteljahr große Töne über diese Arbeitsbeschaffung geredet hat. Der erschütternde Bericht der Reichsanstalt über die Arbeitssituation gegen die Reichsregierung, die keine Sozialpolitik, sondern nur einseitig Finanzpolitik, aber keine Sozialpolitik macht, zeigt, wo die Wahlen vor der Tür stehen, vorprahlten den Arbeitslosen Wunder. Dabei kann im besten Fall die Arbeitsbeschaffung das unaufhaltbare Steigen der Zahl der Arbeitslosen vielleicht etwas gebremst werden. Ein schlechter Einbruch des Winters einige Wochen oder Monate noch ein Großes zu verhindern. Man muß sich vorstellen, daß die Zahl der Arbeitslosen im Augenblick viermal so groß ist wie im Vorjahr.

Wieder einmal werden die Arbeitslosen mit dem Hinweis auf die Arbeitsbeschaffung betrogen. Auf diese Weise glaubt die Regierung sich abermals um eine Erweiterung der Arbeitslosenversicherung zu bemühen, obwohl, wie der Bericht der Reichsanstalt zeigt, die Aussteuerungen aus der Arbeitslosenversicherung noch mehr die wachsende Zahl der Arbeitslosen vergrößern, was noch deutlicher, daß von einer Besserung auf dem Arbeitsmarkt gesprochen werden kann und noch viel weniger von einer Besserung des Loses der Arbeitslosen. Warum nehmen denn die Arbeitslosen an? Weil der Bezug der Arbeitslosenunterstützung zum Zweck des Abbaues des Arbeitslosenstandes auswirkt. Die Leistungen werden vermindert, die Unterstützung vermindert. Daher wird die Unterstützungsabnahme kleiner, die Unterstützung führt nicht einen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, sondern einen Kampf gegen die Arbeitslosen.

die Schüler der Fachschule desgleichen; Kinder schlafen in der Fabrik unter den Dampfhebeln.“

oder wenn das gleiche Sowjetblatt von 600 Arbeitern, die in der Umgebung von Moskau in Bauernhöfen karnieren sind, schreibt:

„Sie leben unter Bananen, Schaben, Flöhen, in Käse, Schimmel, Rauch, Kuh und in der engersten Gemeinschaft mit dem Vieh. Man schläft auf Brettern und unter Brettern, auf Tischen und unter ihnen. Bei Nacht kann man nicht hinaus, so vollständig ist der Boden mit menschlichen Leibern bedeckt.“

Der die gleiche Pravda über städtische Behausungen von Arbeitern:

„Drei Mann schlafen auf zwei zusammengewobenen Feldbetten, andere auf dem schmierigen Fußboden in Gängen, unter den Betten. Man schläft auch im Hof, wenn die Witterung es gestattet. Frauen mit Säuglingen an der Brust leben in diesem Schmutz. Keine Belichtung bei Nacht. Der Hof erstreckt die Latrinen.“

Über die Arbeiter der Fabrik Profinfon, Provinz Brjansk, die in Paraden leben:

„Sie verfügen oft nur über eine Wohnfläche von fünf Quadrimetern (1 Arschin = 71 Zentimeter) mit einer Familie von acht Personen und sogar zwölf und sechzehn Personen. Die Folge sind anstehende Krankheiten, besonders Tuberkulose.“

Das sind ein paar willkürlich herausgegriffene Zitate aus Sowjetblättern, wie sie das Buch Istratis — selber nur eine Materialauslese — zu h u n d e r t e n bietet. Man kann im Rahmen eines Artikels nicht wiedergeben, was dort alles zusammenggetragen ist über Wohnungsnot, mangelnden Arbeiterlohn, kümmerliche Löhne, Warenmangel usw. Sehr interessant ist z. B. auch die Enthüllung der Verarmung der Arbeiter, die zu Erholungsstätten für die Arbeiter umgewandelten Jarenischlöfchern, wo sich nur leider infolge von Ueberwirtschaft und unzureichender Verpflegung die dortigen Arbeiter so wenig erholen, daß man sie bei Rückkehr in die Fabrik mit dem gestülpten „Schurz“ wort empfängt: „Nun erhole dich mal erst vom Urlaub!“

Das Buch Istratis zeigt, wie der Titel sagt, das bolschewistische Rußland nackt. Gerade jetzt, wo dem deutschen Arbeiter das „Sowjetparadies“ von den Kommunisten als Wahlplakat hingehangen wird, empfiehlt sich die Verbreitung dieser nackten Wahrheit.

### Sowjetstern am Stahlhelm

Wahlschwindel der Kommunisten

Die Nazi-Spekulation auf die Stimmen der SPD. Deshalb gebärden sie sich als Kommunisten. Die Kommunisten wiederum spekulieren auf die Mitglieder der Nationalsozialisten. Sie haben sich deshalb ein neues Programm ausgedacht, das von rechts wegen mit dem Saufenkreuz verziert werden müßte.

Die Zentrale der SPD hat eine Programmklärung erlassen, zur „nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“. Siehe da, die Kommunisten werden „national“. Sie werden es gleich so gründlich, daß sie den nationalen Jargon trefflich kopieren. „Die sozialistischen Führer sind die treuwilligen Agenten des französischen und polnischen Imperialismus, alle Handlungen der verräterischen forstunten Sozialdemokratie sind fortgesetzt hoch- und Landeserrat an den Lebensinteressen der arbeitenden Massen Deutschlands. . .“ Und die höchste Steigerung erreichen sie, wenn sie gegen das „Raubdiktat von Versailles“ bekämpfen.

Das ist alles nichts Neues. Schon 1923 verbrüderte sich Karl Radeb mit Reventlow, mit den Ueideutschen und Nationalsozialisten. Schon Sinojew schwärmte von deutscher Freiheit. Radeb redete in Berlin bei den Saufenkreuzstudenten und aus jener Zeit stammt die Rede:

„Sowjetstern am Stahlhelm, Saufenkreuz am Band, Die Brigade Radeb-Christhard werden wir genannt.“

Die Diskussion in der nationalsozialistischen Presse ging damals wie heute gegen die Sozialdemokratie. Wenn das Sowjetrussische Vaterland als Wahlparole nicht mehr sieht, muß das deutsche Vaterland dazu herhalten.

Die Kommunisten als deutsche Chauvinisten, das ist die neueste Masterade in diesem Wahlkampf.

### Hakenkreuzler sprengen Wabraun-Verammlung

Halle, 25. Aug. Die Staatspartei hatte für heute abend eine Verammlung in das Stadtschützenhaus einberufen, in der Wabraun sprechen sollte. Die Verammlung mußte vorzeitig abgebrochen werden, da Angehörige gemäßigter Organisationen, insbesondere Nationalsozialisten, vertreten waren und den Redner durch Zwischenrufe hinderten, seine Ausführungen fortzusetzen. Die Verammlung wurde darauf geschlossen. Es entwickelte sich nun eine Schlägerei, bei der es eine Anzahl Verletzte gab. Die Polizei räumte den Saal und nahm 6 Personen fest.

### Wo spart der Bürgerblock?

Neues Attentat auf Sozialetat

Die Regierung Brüning hat sich durch Verordnung vom 25. Juli selbst die Ermächtigung gegeben, an den Reichsausgaben 100 Millionen zu sparen. Gleichzeitia hat sie verprochen, Reichstag unersätzlich mitzuteilen, wie sich diese Ersparnisse Einzelnen verteilen sollen. Seitdem ist fast ein Monat vergangen ohne daß die Versprechungen eingelöst worden wären. Auf möglichen Gebieten entkafet die Regierung eine Heberäufertigkeit. Die Minister reihen im Lande umher und reden um die Wette über alles Mögliche und Unmögliche. Man besetzt sich mit Plänen zur Finanz- und Währungsreform, nur über das, was Augenblick zu gehen hat, schweigt die Regierung in allen Reden. Das hat seine guten Gründe; denn von den Streichungen in Höhe von 100 Millionen sollen nur 15 Millionen auf den Etat, dagegen rund 85 Millionen auf die Sozialausgaben fallen! Am Sozialetat beabsichtigt man insbesondere an folgenden Stellen zu sparen:

- 10 Millionen Reichsausgaben für die Wochenhilfe,
- 12,5 Millionen Entschädigung an die Reichspost für die Zahlung der Sozialrenten und den Verkauf der Reichspost,
- 5 Millionen bei der Kleinrentenreform,
- 14 Millionen bei den Kapitalabfindungen der Kreisrentenrenten,
- 1 Million für Kinderversicherung aus den früher gezeigten Gebieten.

Um das Ausmaß dieses Attentats auf den Sozialetat zu würdigen, können wir daran erinnern, daß die Regierung Brüning bereits in ihrem Haushaltsplan 17 Millionen der Wochenhilfe und 20 Millionen bei der Bekämpfung der Krankheits durch die Invalidenversicherung gestrichen hat. Der Regierung Hermann Müller wurden für die Familienwochenhilfe 32 Millionen Mark ausbezahlt. Die Regierung Brüning hat dafür nur noch knapp 6 Millionen übrig. Der Sozialetat der Regierung Brüning war es — zum erstenmal seit der Stabilisierung — gelungen, den Wehretat um fast 80 Millionen zu senken. Die Regierung Brüning hat die Stirn, die Ausgaben für Meer und Marine trotz größter Arbeitslosigkeit, schwerster Wirtschaftskrise wieder um 25 Millionen zu erhöhen. Die hohen Gehältern, den hohen Pensionen und den Subventionen für die Großgarrieren wird nichts gestrichen.

Das alles ist nur ein Anfang. Geht die Regierung Brüning aus diesem Wahlkampf siegreich hervor, dann wird sie auch anderen Pläne durchführen. Sie hat bereits durch die „Notverordnung“ die Zuschuß- und Darlehenspflicht des Reiches zur Arbeitslosenversicherung auf die Hälfte besenzt und die Arbeitslosenversicherung über 100 Millionen einspart. Die Hälfte des Bedarfs muß die Versicherung künftig selbst durch Transserhöhung und Leistungsabbau decken. Inzwischen hat Reichsfinanzminister Dietrich angekündigt, daß es dem Reich die Regierung Brüning ist, das Reich überhaup auf die Schuldschlichtung zur Arbeitslosenversicherung zu besetzen. Der Druck auf die Versicherung zu einem neuen Leistungsabbau des größten Stills bedeuten.

Am 14. September hat das Volk zu entscheiden, ob diese Wirklichkeit werden sollen, ob ein Notopfer nur von den Arbeitslosen, von den Kranken und von den Kleinrentnern verlangt werden soll oder ob in erster Linie die leistungsfähigen Schichten der Wirtschafskrise herangezogen werden sollen. Die Sozialdemokratie diese gerechte Verteilung der Lasten wählt am 14. September: Liste 1.

### Goebbels Artikelmaterial

Die Bolschische Zeitung bringt folgende interessante Mitteilung: In Berlin erscheint das Wochenblatt des Nationalsozialistischen Kampfs „Der Angriff“. Die Zeitung hat ein neues Programm, ein Artikel zu mit der Ueberschrift: „Der Wahlkampf hat begonnen“. Der Artikel war natürlich in dem sozialistischen Kampf gefordert und wurde mit großer Freude im Angriff vom 7. August aufgenommen.

Nach dem Erscheinen des Artikels meldete sich aber der Angriff und teilte der Redaktion mit, daß es sich um einen Angriff handle, der von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Fleißner verfaßt und für die sozialdemokratischen Blätter bestimmt ist! Der Spassmacher, den die sozialdemokratischen Artikel handschriftlich abgeschrieben haben dem nationalsozialistischen Angriff überhand.

### Uniformverbot in Anhalt

Das anhaltische Staatsministerium hat entsprechend dem Gebot des Reiches mit sofortiger Wirkung das Tragen von Uniformen der Nationalsozialisten und Kommunisten in Anhalt verboten.





# Wählerversammlungen

mit dem Thema:

## Geldschadikatur oder gerechte Lastenverteilung?

**Dienstag, den 26. August:**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Mittwoch, den 27. August:**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Donnerstag, den 28. August:**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Freitag, den 29. August:**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Samstag, den 30. August:**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Sonntag, den 31. August 1930**  
Hambach Amt Forstheim: Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Simmern Amt Forstheim: Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
Liesborn Amt Forstheim: Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
Kallm Amt Forstheim: Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Hambach Amt Forstheim:** Mittags 1/2 Uhr im „Samm“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Simmern Amt Forstheim:** Mittags 1/4 Uhr im „Hirsch“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.  
**Liesborn Amt Forstheim:** Mittags 1/6 Uhr in der „Rose“. Ref.: Lehner Gen. Ewig-Karlsruhe.  
**Kallm Amt Forstheim:** Abends 1/8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Pfeiffer-Karlsruhe.

Genossen und Genossinnen! Treibt regste Werbung für guten Verlauf dieser Versammlungen! Bereitet sie allerorts aus vor. Crisidereinordnungen! Treibt die noch fehlenden Versammlungen auch der Nachbargemeinden umgehend an. Das Parteifekretariat.

## Aus dem Gerichtssaal

### Töblicher Verkehrsunfall

#### Freisprechung in zweiter Instanz

Im Karlsruhe, 23. August. Vor der 1. Ferienkammer unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Kiefer stand der 37jährige Kraftwagenführer Wilhelm Kohler aus Bübental, der im 19. Mai d. J. wegen fahrlässiger Tötung zu 100 M Geldstrafe an Stelle von einem Monat Gefängnis verurteilt worden war. Gegenstand der Verhandlung bildete ein Verkehrsunfall, der sich am 27. Februar d. J. in Kallm an der Badener Brücke ereignete. An jenem Tage fuhr der Angeklagte, der bei einer Karlsruher Firma tätig war, mit einem Lastkraftwagen mit Anhänger durch die Wurgelstraße und bog an der Badener Brücke in die Reiter Straße ein. Beim Einbiegen fuhr er den Handwagen des Gärtnerbesizers Hornung an; dabei wurde der 37jährige Schüler Walter Hils, der sich auf dem Seilwege befand und den Wagen schieben half unter den Anhänger des Lastkraftwagens geschleudert und überfahren. Die Ferienkammer gab der Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urteil statt, hob das Urteil auf und erkannte entsprechend dem Antrag des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Dreier, auf Freisprechung des Angeklagten.

### Berufung gegen Röntgenial

Die Staatsanwaltschaft des Schwurgerichts 3 in Berlin hat gegen das Röntgenial-Urteil Berufung eingelegt. Der Staatsanwalt ist der Meinung, daß die von Pantrich geführte Röntgenialer Nationalsozialisten-Gruppe, deren fünf Teilnehmer freigesprochen wurden, an der Schließerei, wegen der Berliner Nationalsozialisten sämtlich Gefängnisstrafen erhielten, beteiligt gewesen ist. Auch die Verteilung hat sich nennenswert zur Einlegung der Revision entschlossen.

Der Kilometerpreistafel der Deutschen Reichsbahn gültig ab 1. September. Ueber die ab 1. September gültigen Tarife im Personen-, Gepäck- und Expressverkehr der Reichsbahn unterrichtet eine in neuer Auflage erschienene Kilometerpreistafel in 2 Form einer 48 Seiten starken Schrift. Die Normalpreise für 1. bis 3. Klasse, wie sie bei amtlichen Fahrarten und Annahmefahrten zur Anwendung kommen, sind für alle Entfernungen von 1 bis 1750 Kilometer angegeben. Die Schrift enthält außerdem u. a. die Kilometerpreistafeln für Sonntagsfahrten, Monatsfahrten, Schülermonatsfahrten, Teilmonatsfahrten, Arbeiterwochenfahrten, die mäßigen Fahrpreise für Gesellschaftsfahrten sowie für Reisende und Expressgut. Das im Verkehr mit der Eisenbahn wertvollsten Handbuch ist zum Preis von 25 Pfg. bei allen Bahnhöfen, außerdem franco zu 30 Pfg. durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe (Postfachkonto 4422) erhältlich.

### Auskünfte der Redaktion

H. B. Schulz Reinmuth wurde zum Kreisjurist in Emmendingen ernannt.

Chefredakteur: Georg Schöpplin. Verantwortlich für den amtlichen redaktionellen Inhalt: Hermann Winter; für den amtlichen Inhalt: Gustav Krüger. Ehemalige Verbindung in Karlsruhe: in Baden. Durch u. Berlags-Verlagsdruckerei Volpert, Karlsruhe.

# LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

## Natürliche Mineralbrunnen

des In- und Auslandes  
zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk  
in allen Preislagen

### BAHM & BASSLER

KARLSRUHE I. B. Gegr. 1887  
Freiburg I. B. Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

## Milch und Milch-Produkte

In den verschiedensten Formen sind die besten und bei ihrem hohen Nährwert zugleich die billigsten Nahrungsmittel

## Gebrüder Gretschmann

Karlsruhe-Rüppurr, Löwenstraße 22  
Lager: Eggenstein, Telefon 5061 und 6598

### Steinhauerei und Kunststein-Fabrik

#### Baumaterialien

Lieferung sämtlicher Steinhauarbeiten in Natur- und Kunststein. Spezialität: Kunststein mit Vorsatz, steinmetzmäßig bearbeitet. Treppen, Gartenpflaster (stark armiert), Terrazzo Arbeiten, Zementröhren in allen Dimensionen. Grabdenkmäler in sämtl. Weich- und Hartgesteinen, nach eigenen und gegebenen Entwürfen

## Gustav Siegrist

Südl. Hildapromenade 5  
Telephon 5283



### Bauunternehmen für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

## Sparer

müssen heute mehr denn je Wert auf unbedingte Sicherheit ihrer Einlagen legen  
Sie bringen deshalb ihre Ersparnisse zu

### Städt. (Oeffentl.) Sparkasse Baden-Baden

die dieselben von 1.-RM. an zeitgemäß verzinst u. sicher anlegt

## AUGUST SCHAIER

Karlsruhe / Gegründet 1875  
Fabrik: Roonstrasse 24  
Lagerplatz: Klapprechtstr. 9  
Fernsprecher 435

### Fenster-, Türen- und Möbelfabrik / Glaser- Schaufenster-Anlagen / Laden-Einrichtungen



### GESCHWISTER KNOPF

Das große moderne Warenhaus für Alle

## Warner's

weltberühmte amerikanische Hüftformer . . . . . von Mark 11.- an  
Corselettes . . . . . von Mark 13.- an  
nur im Corsett-Haus

### A. LUCAS Nachf.

jetzt Kaiserstraße 98

Verlangen Sie zur Herrichtung Ihres Fußbodens bei der Drogerie Mayer, Ecke Wilhelm- u. Schützenstraße

## Baurin - Fußbodenlackfarbe

Sie fahren gut und billig!

### Die niedrigsten Preise

für Damenmäntel Woll- u. Seidenkleider  
Blusen, Röcke, Pullover, Regenschirme usw. finden Sie in  
Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstr. 36, 1 Treppe  
Keine Ladenspesen! Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank!

## Badische Heizungsbaugesellschaft Karlsruhe

Friedrich Weigle Inh.: Wilh. Haack

### Heizungs- u. Lüftungsanlagen aller Systeme — Abwärme-Verwertung

Fernsprecher 1634  
Büro und Lager Viktoriastraße 3  
Entwürfe, Kosten-Anschläge, Ing.-Beratung kostenlos



# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

1. August, 1806 Buchhändler Palm auf Befehl Napoleons I. ... 1860 Komponist Friedrich Silcher. — 1894 Gründung der Sozialdemokratischen Partei der Niederlande. — 1910 Reichstagswahl. — 1917 Fünf Todesurteile gegen Kaiser Wilhelm II. u. Gen. — 1921 Ermordung Erzherzogs.

## Die Hundstage zu Ende!

Am 23. August sind die Hundstage des Jahres 1930, in die am 23. Juli eintraten, zu Ende gegangen und nun liegt die Sommerzeit bereits hinter uns. Kalendermäßig hätte diese Zeit die schönsten und wärmsten Tage des Sommers und damit des Jahres bringen sollen. Leider hat sich Mutter Natur in diesem Jahre nur an ganz wenigen Tagen auf ihre Pflichten und Aufgaben besonnen, und uns schöne sonnendurchflutete Hundstage gebracht. Die übrigen 25 Tage waren alles andere als Hundstage.

## Beamtenversammlung

Gestern Abend fand im „Friedrichshof“ (Festsaal) eine vom Ortsausschuss des ADGB, Karlsruhe-Durlach-Ellingen statt. Der Vorsitz hatte Herr Dr. E. B. über den englischen Besuch Bericht erstattet. Der Redner hob hervor, daß die englischen Kollegen uns einen Besuch im nächsten Jahre zu erwidern. Der Bericht über den Besuch im nächsten Jahre zu erwidern. Der Bericht über den Besuch im nächsten Jahre zu erwidern.

## Vertreterversammlung des Gewerkschaftskartells

Gestern Abend fand im Volkshaus eine Vertreterversammlung des Ortsausschusses des ADGB, Karlsruhe-Durlach-Ellingen statt. Der Vorsitz hatte Herr Dr. E. B. über den englischen Besuch Bericht erstattet. Der Redner hob hervor, daß die englischen Kollegen uns einen Besuch im nächsten Jahre zu erwidern.

## Die Auswirkung der Notverordnung

Diesem Thema gab der Verbandspräsident des Badischen Gewerkschaftsbundes, Herr Knobel, in der Versammlung des Ortsausschusses Karlsruhe und Umgebung, e. V., Leben den 22. August einen Bericht über die einschneidende Bedeutung der den Gewerkschaften überlassenen neuen Steuerordnungen. Die Beschlüsse der Entscheidung wurde einstimmig angenommen.

steuerung ihres Gewerbes keine Möglichkeit, dem drohenden geschäftlichen Zusammenbruch zu entgehen, und sind für den Fall der Durchführung der Notverordnung über die Erhöhung der Biersteuer und Einführung einer Gemeinde-Getränksteuer fest entschlossen, ihre Betriebe zu schließen und den Knackstellen und Arbeitern zu kündigen. Sie erwarten aber von der Einsicht der maßgebenden Körperschaften, daß sie von der Durchführung der Notverordnung, soweit es sich um die Sonderbesteuerung einer gewissen Volksschicht handelt, absehen und sich nicht als Werkzeug zur Vernichtung eines großen Berufsweises mißbrauchen lassen.

## Die Polizei berichtet:

### Verkehrsunfälle

Eine Eitlinger und Nebenstraße stieß am Montag ein Motorradfahrer aus eigener Schuld mit einer Radfahrerin zusammen. Beide kamen zu Fall. Die Radfahrerin erlitt eine größere Quetschwunde am Kopf sowie Hautabschürfungen an Armen und Beinen. Der rückwärtslose Motorradfahrer verweigerte der Verletzten die Anbete seines Namens und fuhr davon. Glücklicherweise konnte die Nummer seines Rades von Passanten festgestellt werden. — Am Eitlinger Torplatz verfuhr eine Radfahrerin durch falsche Fahrweise einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer, wobei das Vorderrad ihres Fahrzeuges erheblich beschädigt wurde. — In der Kapellenstraße fuhr infolge zu schnellen, unvorsichtigenfahrens der Führer eines Personentransportwagens auf das Auto eines anderen von hinten auf und zertrümmerte das Heckteil. — In der Gartenstraße bei der Lorenzstraße verfuhr ein Kraftfahrzeugführer einen Zusammenstoß mit einer Radfahrerin, die am ganzen Körper erhebliche Hautabschürfungen erlitt. Außerdem erlitt sie einen Schenkelbruch von etwa 150 M. — Auf dem Kaiserplatz geriet ein Radfahrer, der die Rundfahrt nicht einhielt, mit einer Radfahrerin in Kollision. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

### Unfälle

Ein 40 Jahre alter Schreinermeister aus Wörz erlitt beim Herausnehmen einer Schaufensterscheibe in der Kaiserstraße durch ein herabfallendes Glasstück erhebliche Schnittwunden am linken Arme und rechte Hand, die einen Krankenwagen aufsummen werden. — Ein 18 Jahre alter Gärtner in der Kriegerstraße verletzte sich am Montag Abend mit einem geladenen Flöbergewehr. Dabei löste sich ein Schuß aus, der ihm in die rechte Halsseite drang. Er wurde ins Städt. Krankenhaus eingeliefert.

### Rohheitsakt

Am Montag mittag wurde ein 15 Jahre alter Gärtnerlehrling, während er auf seinem Fahrrad durch die Wasserwerkstraße fuhr, von einem etwa 20 Jahre alten, ihm unbekanntem Mann, der ebenfalls ein Fahrrad bei sich hatte, angehalten und nach dem Weg zur Schwimmbadquelle gefragt. Schließlich hat ihn der Mann, ihm den Weg zu zeigen, er wollte ihn dafür entschädigen. In der Nähe der Schwimmbadquelle stiegen sie ab. Als sich der Gärtnerlehrling auf den Rücken beugen wollte, packte ihn plötzlich der Unbekannte, schlug ihm ins Gesicht, warf ihn auf den Boden und trat mit den Füßen auf ihm herum. Die Kriminalpolizei verfolgt den Fall.

### Selbstmordversuch

Ein 16 Jahre alter junger Mann versuchte sich am Montag Abend in der ersten Röhre durch Erhängen an der Kellertreppe des Lebens zu nehmen. Er wurde im letzten Augenblick Leutnants des 2. Bataillon der Infanterie, die ihn rettete. Wegen Körperverletzung durch unvorsichtigen Umgang mit einem geladenen Flöbergewehr am Sonntag 19 Personen angeklagt werden. In 4 Fällen erfolgte Verurteilung, in einem Fall wurde der Vorwurf eingetragene, da der Täter den einschreitenden Beamten lebhaften Widerstand entgegensetzte.

### Diebstähle

Am Montag wurden 5 Fahrraddiebstähle angezeigt. — Aus einem an der Karl-Wilhelmstraße gelegenen Garten entwanderte ein unbekannter Täter 50 Pfund Wirsing im Wert von 20 Mark; ebenso wurden aus einem Garten am Belserheimer Friedhof 40 Pfund Wirsing entwendet. — In einer Wohnung in der Siebenbrunnstraße wurde in Abwesenheit der Bewohner eine Scheibenschlüsselabgabe erbrochen aufgefunden. Ob der Täter etwas entwendet hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

### Karlsruher Filme

Der Karlsruher Film-Verkehrsverein hat in letzter Zeit verschiedene Filme herfallen lassen, die bestimmt sind. Die Bilder wurden von Filmoperatoren der Ufa-Woche und der Emeka-Woche anlässlich des „Badischen Heimattages“ und des badischen Milizentages aufgenommen. Zur Wiedergabe in den Wochenendvorstellungen der Badischen Lichtspiele. Die Filme wurden gestern vormittag im Vorführungsraum des Photokaus Ganske einem geladenen Publikum gezeigt. Sie sind in jeder Hinsicht ausgezeichnet gelungen und dürften den Teilnehmern des Heimattages, wie auch denjenigen, die nicht daran teilgenommen haben, viel Freude bereiten. Im Anschluß hieran wurden auch von der Firma Ganske aufgegeben. „Schmalzfilme“ für Amateure, ebenfalls den Heimattag und den Festtag betreffend, vorgeführt und außerdem reisende Filmbilder über das Leben und Treiben im Karlsruher Stadtgarten gezeigt. Die „Schmalzfilme“-Kinetographische scheint ein neuer Schritt für Film-Apparate zu werden. Die Technik hat nämlich einen neuen ganz billigen Aufnahmeapparat samt Projektor herausgebracht, der einfach zu bedienen ist und mit dem beinahe alle Möglichkeiten, wie beim Normalfilm, sogar in naturtreuer farbiger Wiedergabe (Kodachrome) zu erzielen sind.

Ermäßigung der Zinssätze für städtische Bauhypotheken 1928 bis 1930 und Verminderung der städtischen Zinsbeihilfen 1928 bis 1930. Nachdem die Städtische Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe den Zinsfuß für 1. Hypotheken ab 1. August 1930 um 1/2 v. H., nämlich von 8 auf 7 1/2 v. H., herabgesetzt hat, tritt auch ab 1. August 1930 eine Verminderung in der Verzinsung der von der Stadt Karlsruhe seit dem Jahre 1928 gewährten Bauhypotheken und in der Höhe der Zinsbeihilfen ein. Die Bauhypotheken sind jeweils mit dem um die Zinsen 1/2 verminderten jeweiligen Sparkassenhypotheken-Zinsfuß zu verzinsen, demnach seit 1. April 1930 mit 8 + 1 = 9 v. H.; dieser Zinsfuß ermäßigt sich nunmehr ab 1. August 1930 auf 7 1/2 + 1 = 8 1/2 v. H. Andererseits vermindern sich auch die den Eigentümern der neuen Häuser jeweils bewilligten Zinsbeihilfen der Stadt; diese Zinsbeihilfen entsprechen nämlich der Verzinsung einer bestimmten Summe, des sog. „Förderungsbeitrags“, zu dem

jeweils um die Zahl 1/2 verminderten Sparkassenhypothekenzinsfuß für erste Hypotheken. Seitdem betrug die Zinsbeihilfe 8 - 4 1/2 = 3 1/2 v. H. des Förderungsbeitrags, ab 1. August 1930 sinkt die Zinsbeihilfe auf 7 1/2 - 4 1/2 = 3 v. H. des „Förderungsbeitrags“.

Fransösischer Schwimmer in Karlsruhe. Am 31. August weilt in der badischen Landesbathnass die Schwimmportableitung der Nibelungen-Gewinnerte in Clermont-Ferrand zur Austragung eines Städtekampfes gegen eine Karlsruher Auswahlmannschaft. In den Reihen der französischen Gäste befindet sich Gagne, der Europareformmann im 400 Meter-Nüdenschwimmen.

Silberne Hochzeit. Am heutigen 26. August feiern die Eheleute Karl Friedrich und Karolina Stöber das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Karl Fr. Stöber ist ein eifriges Mitglied seiner Gewerkschaft, in der Familie wird das Arbeiterblatt, der Volksfreund, gelesen. Dem Silberpaare allerliebstes Glückwünsche.

## Veranstaltungen

Sommeroperette. Heute Dienstag Abend 8 Uhr wird zum allerletzten Male die erfolgreiche Studenteneropette „Es kam ein Bursch gezogen“ in der Originalbesetzung, also mit den Damen Ilse Stille, Hertha Jensen und Selma Mangel, sowie den Herren Gerd Post, Leo Kasper, Ottmar Lukas und Hans Hofer aufgeführt. Vorsuzusarten können nach Mahgabe der zu diesem Zwecke vorhandenen Plätze an der Konzerthauskasse nur von 10-11 Uhr eingelöst werden. — Mittwoch, 27. August, findet die Erstaufführung der, wie bereits mitgeteilt, über 200 Bühnen gegangenen — in 7 Sprachen übersetzten — Dr. Bernhard Grün'schen Operette „Mit Chocolate“ statt und zwar unter persönlicher Leitung des Komponisten. Als Gäste wirken mit: Loite Ferro und Hans Stellan, beide vom Theater an der Wien. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

Veranschaulichung. Zu der noch einmaligen Aufführung „Das Land des Lächelns“ am Montag, 1. September, mit Frau Kammerjägerin Vera Schwarz hat sich, wie bereits mitgeteilt, die Direktion entschlossen, um den Hunderten von Interessenten, die bei dem letzten Gastspiel keine Karten mehr erhalten konnten, Vorsuzusarten in bestmöglicher Anzahl auszugeben. Wegen des Andranges können diese Vorsuzusarten nur bis Donnerstag, 28. August, an der Konzerthauskasse in der Zeit von 10-11 Uhr und von 5-7 Uhr umgetauscht werden.

Mittwoch-Nachmittagskonzert in Stadtpark. Gutes Wetter vorausgesetzt, findet am Mittwoch, 27. August, von 10-11.30 Uhr, im Stadtpark ein Nachmittagskonzert der Stadtmusik Kapelle statt. Das Konzertprogramm enthält u. a. Werke von Mozart (Ouverture zur Oper „Titus“), Bizet (Fantasie aus der Oper „Carmen“) und von Grieg („Hochzeitstag auf Troldhaugen“). Es sind somit die Voraussetzungen gegeben, daß die Musikfreunde an diesem Nachmittag im schönen Stadtpark voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.

Dirigentenkapelle Ludwig Siede, Berlin, im Karlsruher Stadtpark. Wir machen unsere Leser nochmals kurz auf das heute Abend im Stadtpark stattfindende Dirigentenkapellenspiel Ludwig Siede, Berlin, mit der Harmonikcapelle aufmerksam. Sollte wider Erwarten infolge schlechten Wetters die Konzertveranstaltung am Dienstag Abend ausfallen müssen, so findet sie, gutes Wetter vorausgesetzt, am Mittwoch, 27. August, von 20-22.30 Uhr, im Stadtpark statt. Das musikalische Publikum sei hierauf besonders aufmerksam gemacht.

## Lichtspielhäuser

Ufa-Palast am Rindfleisch. Das große Lichtspielprogramm bringt zwei Schläger, die beide eine gute, fröhliche Unterhaltung bieten. Außerdem findet sich der Film seine Stoffe auch aus den unerschöpflichen Quellen deutscher Operetten-Komponisten. Sind wir doch gerade hier viele wundervolle Motive, die, aus der Seele des Volkes geschöpft, zum Volke sprechen, wie kaum ein anderes. Und die Operetten-Komponisten sind den Filmleuten oft von Herzen dankbar, wenn sie ihre einstmaligen Meisterwerke nach vielen Jahren aufs neue erleben lassen, um wiederum die Massen zu erfreuen und ihnen Stunden der Freude und des Mit-erlebens eines Menschenschicksales zu bereiten. Ein schlagender Beweis ist der große Erfolg des Films „Schwarzwaldbädel“, der unter der Regie von Viktor Janzon nach der gleichnamigen Operette von Leo Feistel entstanden ist und für nur wenige Tage das neue Programm ausfüllt. Sielane Gald als „Schwarzwaldbädel“, welches Glück und Liebe in der Großstadt sucht, spielt ihre Rolle in gewohnter vorzüglicher Weise von Anfang bis Ende. Ihr zur Seite stehen Walter Jansen, Georg Alexander und Wilfried Waack, die schöne blonde Amerikanerin, die in diesem Film zum ersten Male in Deutschland spielt. Der zweite Großfilm „Der effiziente Wirt“ ist ein feines Sportspiel mit Dolores Costello in der Hauptrolle, die den Wirtin von der ersten Szene an in ihrem Mann zu ziehen versteht. Beide Filme sorgen dafür, die alltäglichen Sorgen für einige Zeit vergessen zu lassen.

## Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Weststadt. Mittwoch, 27. August, abends 8 Uhr, findet „Unter den Linden“ eine Vertrauensmännerkunft statt. Alle Unterbezirksführer und Straßenobleute werden erlucht, zu erscheinen; auch diejenigen Genossen und Genossinnen, die gerne mitarbeiten am Aufbau der Partei und an der Arbeit im Wahlkampf sind herzlich willkommen.

### Bezirk Mühlsburg

Mittwoch, den 27. August, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum Lamm eine Vertrauensmännerkunft statt. Alle Unterbezirksführer und Straßenobleute werden erlucht, zu erscheinen.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Dienstag, 26. August, abends 8 Uhr: Versammlung der Aktiven im „Salmen“ (Ludwigsplatz). Kameraden kommt alle, wir haben Wichtiges zu besprechen. (Mainsfabrik möglichst vollständig.)

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Sterbefälle und Begräbniszeiten. Salto Reichenberg, 54 Jahre alt, ledig, Profurist. Elisabetha Billing, 65 Jahre alt, Ehefrau von Karl Billing, Werkmeister. Begräbnis am 27. Aug. 14.30 Uhr. Frieda Schäble, 44 Jahre alt, Ehefrau von Karl Schäble, Dienstoffschaffner. Begräbnis am 27. August, 14 Uhr.

## Veranstaltungen

Dienstag, 26. August: Residenz-Schiffspiele: Das Holzbau der Kaiserin. Aktivist-Schiffspiele: Madame Lu. Gloria-Palast: Schwarzwaldbädel. Union-Theater: An der schönen blauen Donau. Sonntag: Westfront 1918 (Zerfall). Stadtpark: Dirigenten-Kapellenspiel: Ludwig Siede-Berlin. 20 Uhr.

